



Region zu Region. Eines aber haben die kommunalen Unternehmen gemeinsam: Sie planen in die Zukunft und nehmen ihre Verantwortung als lokaler und regionaler Arbeitgeber gewissenhaft wahr.

In diesem Bewusstsein haben sich die Energieversorgungsunternehmen vor Ort in den vergangenen Jahren stark auf dem Ausbildungsmarkt positioniert. Mitarbeiter, die die Abläufe und Zusammenhänge durchschauen, und „Eigengewächse“, die sich mit dem Betrieb identifizieren, weiß man hier noch zu schätzen.

## Sicherheit für die Zukunft

Stadtwerke stehen ganz bewusst zu ihrer Rolle als Local Player innerhalb eines Wirtschaftssektors, der für den Kunden immer unübersichtlicher wird. Das gibt Sicherheit auch für die Zukunftsplanung. Denn die Themen des 21. Jahrhunderts sind auch die Themen der Energieversorger: Umweltschutz, der sparsame Umgang mit Ressourcen, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit oder alternative Wärme- und Antriebstechniken gehören dazu.

Doch aufgepasst: Wer eine Ausbildung bei den Stadtwerken plant, sollte sich frühzeitig informieren. Die Konkurrenz schläft nicht und die Bewerbung muss in der Regel bereits ein Jahr vor Ausbildungsbeginn abgegeben werden. Ein Blick auf die Homepage des nächstgelegenen Energieversorgers zeigt, in welchen Sparten Lehrstellen oder kombinierte Studiengänge angeboten werden. Auf der Seite 11 gibt ein Stadtwerke-Azubi Einblicke in seine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe.

**Einer von vielen technischen Berufen bei den Stadtwerken: Elektroniker sorgen für die zuverlässige Betriebsbereitschaft der Versorgungsanlagen.**



**Nicht nur im Verwaltungsbereich spielt der Umgang mit Computern eine wichtige Rolle. In fast allen Sparten gehört PC-Wissen dazu.**



## Fragen zur persönlichen Berufswahl

- Wo liegen die persönlichen Interessen?
- Welche Stärken habe ich?
- Welche Vorkenntnisse sind eventuell vorhanden?
- Welche Ziele stecke ich mir?
- Welche Wege führen dorthin?
- Welche Zukunftsperspektiven ver spreche ich mir von meinem Beruf?

## Unterlagen für die Bewerbung

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Passfoto
- Kopien der letzten vier Zeugnisse
- Praktikumsnachweise (falls vorhanden)
- Informationen über Hobbys, berufliche Vorstellungen, individuelle Interessen

## Tipps für das Vorstellungsgespräch

- Gesucht werden junge Leute, die gerne im Team arbeiten, flexibel und engagiert sind. Aufgeschlossenheit, Interesse an den Themen und Aufgabenstellungen des jeweiligen Unternehmens und Freude an der Zusammenarbeit mit den Kunden und Kollegen sind wichtige Voraussetzungen.
- Der erste Eindruck ist oft der wichtigste. Zum Bewerbungstermin sollte man deshalb nicht unvorbereitet kommen. Vorabinformationen über den Betrieb und das Anforderungsprofil des Ausbildungsplatzes kann man zum Beispiel über das Internet oder Broschüren erhalten.
- Pflicht ist, sich über den angestrebten Beruf ausführlich zu informieren. Wer nicht genau weiß, für was er sich eigentlich bewirbt, signalisiert Desinteresse.
- Angemessene Kleidung und ein gepflegtes Äußeres gehören ebenso zu einer gelungenen Präsentation wie gutes Benehmen.
- Unbedingt auf pünktliches Erscheinen achten.